

Auf den folgenden Seiten versuche ich meine Erfahrungen während meines Auslandsaufenthaltes in Polen darzustellen. Da ich meine Erfahrungen aus subjektiver Sicht wiederrufe, können verfälschte Eindrücke entstehen, die sich mit der Wirklichkeit nicht decken. Ebenfalls habe ich meine Erasmus Erfahrung so ausgelebt wie ich es wollte und dementsprechend auch viele Angebote der Stadt, der Uni oder sonstigen Einrichtungen nicht genutzt.

Ich habe mich nach 3 Jahren Jurastudium entschieden ein Auslandsjahr in Warschau zu verbringen. Die Entscheidung nach Polen zu gehen, stand für mich von vornherein fest, da ich polnische Wurzeln habe und die Sprache spreche. Meine Motivation dahin zu gehen bestand darin die polnische Kultur und das Leben dort kennenzulernen. Außerdem wollte ich meine juristischen Fachkenntnisse um das polnische Recht erweitern. Ich entschied mich für Warschau, weil ich in erster Linie in einer Großstadt leben wollte und ich hatte den Wunsch, dass während dem einem Jahr mir möglichst viele Möglichkeiten meine Zeit zu gestalten offen standen. Desweiteren hat mir eine Freundin die Vorteile dieser Stadt nahegelegt.

Nach einigem administrativen Aufwand, war ich endlich in der Lage nach Warschau zu fahren um mir eine Wohnung zu suchen. Ein Platz im Wohnheim wurde mir nicht angeboten, was mich nicht störte, da ich nicht mein Zimmer mit einer Person teilen wollte, wie es in den polnischen Wohnheimen üblich ist. Über die Internetseite <http://stancje.dlastudenta.pl/> hab ich mehrere freie Zimmer in



Kulturpalast

WG's gefunden und gleich am ersten Tag mein Zimmer gefunden. Der Einstieg ins Großstadt leben erwies sich als einfach, was man vom Einstieg in das Uni Leben nicht behaupten konnte. Trotz einigen Einführungsveranstaltungen, waren die Informationen nicht zu gebrauchen. Es weder das Angebot der Kurse, noch die Art der Kurse besprochen. Das einzige was ich aus der Juravorbesprechung mitgenommen habe, war dass ich mich für die Kurse registrieren muss. Was über die Internetplattform USOS durchzuführen war. Es funktionierte nicht. Ausländische Jurastudenten waren nicht in der Lage sich für ihre Kurse zu registrieren. Hilfe von unserer Erasmus Koordinatorin war nicht vorhergesehen. Auf E-Mails wurde nicht geantwortet und aus der Sprechstunde ist man nie schlauer wieder herausgekommen. Diese Probleme beziehen sich nur auf die juristische Fakultät. Erasmusstudenten von anderen Fakultäten teilten diese Erfahrungen nicht. Zum Jurastudium selber, habe ich in Polen durchgehend positive Erfahrungen gemacht. Großteil der Dozenten unterrichtet auf einem sehr hohen Niveau. Im fachlichen, wie auch im sprachlichen Sinne. Die meisten sprechen akzentfreies Englisch und bringen anspruchsvolle Rechtsinhalte verständlich rüber. Die kleinen Klassen und die verglichen lockere Beziehung zum Dozenten ermöglichen interessante Diskussionen und die Motivation sich intensiver mit der juristischen Fachliteratur zu beschäftigen. Man hatte jedes Mal das Gefühl, dass die Dozenten motiviert waren ihr Wissen an die Studenten weiterzugeben und es auch mit großem Engagement und großer Freude taten. An der Uni Warschau werden zahlreiche englisch sprachige Kurse angeboten, die jedes Rechtsgebiet abdecken. Für jeden ist etwas dabei. Ist man des polnischen mächtig kann man ebenfalls polnisch sprachige Kurse besuchen, deren Vielzahl und Varietät überwältigend ist. Von Bankrecht, Agrarrecht und Lebensmittelrecht über Medienrecht, Presserecht und



Neue Universitätsbibliothek

Internetrecht bis hin zu diversen Rechtsphilosophischen Kursen und meinem absolutem Favoriten dem Weltraumrecht, ist praktisch alles zu finden. Jedoch sollte man darauf achten, dass das Niveau extrem hoch ist und man trotz perfekten Polnisch Kenntnissen schnell überfordert sein kann. Nicht grundlos zählt die Uni Warschau zu den besten Universitäten in ganz Polen. Anwesenheitspflicht, regelmäßige Referate, zahlreiche Essays zu juristischen Themen sind hier an der Tagesordnung. Verlangt wird viel, jedoch bringen die Dozenten genug fachliche und pädagogische Kompetenz mit, dass sich der Aufwand lohnt und man dementsprechend viel lernt. Es wurden zahlreiche Sprachkurse von der Uni angeboten, falls man kein Polnisch sprechen sollte. So viel zum Thema Studium, nun möchte ich zu dem Teil kommen, die den zukünftigen Erasmusstudenten am meisten interessieren: Nämlich Party, Party und nochmals Party. Wer nicht gerne feiern geht und gerne einen mal zu viel trinkt, wird sich in Polen besonders in Warschau nicht wohl fühlen. Nächtliche Party Exzesse werden hier groß geschrieben und gehören zum kulturellen Leben dazu. Wenn man das Angebot eines Polen mit ihm Wodka zu trinken abschlägt, beleidigt man ihn. Frauen und Männer treffen sich in Kneipen und trinken Wodka und diskutieren oder beschwerten sich eher über Politik, die Gesellschaft und das Wetter. Solange man Wodka trinken kann lösen sich alle sprachlichen und kulturellen Barrieren auf und man lernt die Offenherzigkeit und Feierlaune der Polen kennen. Ansonsten ist das Warschauer Nachtleben lang, völlig verrückt, manchmal auch anstrengend, vielseitig, lustig, abenteuerlich und nicht selten mit Filmrissen durchzogen. Es ist für jeden Studenten und jeden Geschmack was dabei. Es gibt viele Edelkneipen/Clubs, an denen die typisch versnobten Jura-Studenten Gefallen finden werden.



Pawiljony



Pan Roman mit Erasmusstudenten in Przykaski Zakaski

Strenge Türsteherpolitik und überbeuerte Getränke werden hier zur Königsdisziplin zelebriert. Daneben gibt es auch den totalen Kontrast wie Clubs in stillgelegten Fabrikhallen und eine unüberschaubare Anzahl an alternativen Kneipen in versteckten Hinterhöfen. Einige Empfehlungen von mir: Elba Squat, 1500m², Plan B, Pawiljony, Powiekszenie, W Oparach Abzurdu und Coco de Oro. Es gibt noch hundert andere Kneipen die ein Besuch wert sind. Aber sogar in einem Jahr ist man nicht in der Lag



Die Band Kult bei Juwenalia

jede einzelne interessante Kneipe zu besuchen. Eine Bar, die man auf keinen Fall verpassen sollte ist Przykaski Zakaski. Eine Stehkneipe die 24h lang, 7 Tage die Woche offen ist und man für jedes Getränk 1 € zahlt. Die Kneipe befindet sich genau gegenüber vom Präsidentenpalast und ist immer gut besucht von Studenten, Schülern, Dozenten, Arbeitern, Musikern, Künstlern, Touristen, Trunkenbolden und Pennern. Eine persönliche Bekanntschaft mit dem prominenten Chefkellner Pan Roman wurde immer mit neidvollen Blicken bewundert. Es kommt oft vor dass der Tresen der Bar einen so fesselt, dass man erst um 10 Uhr morgens die Kneipe im Slalomlauf verlässt. Eine gute Informationsquelle für die Abendgestaltung ist die Internetseite <http://www.aktivist.pl/warszawa/>. Ferner findet jeden Tag irgendwo ein Konzert statt. Ob die Konzerte in großen Hallen oder im Flur einer Kellerkneipe stattfinden ist her unerheblich. Musikalisch platzt die Stadt aus allen Nähten und die ganze Musikalische Energie entlädt sich jedes Jahr im Juni stattfindenden Festival. Dem Juwenalia. Eine Festivalreihe die den ganzen Monat dauert und von den Unis organisiert wird. Es treten alle großen polnischen Bands auf und es geben sich auch einige international bekannte Bands die Ehre. Dieses Jahr kam ich in den Genuss KoЯn und Kult zu hören. Das besondere an Juwenalia ist, dass Studenten keinen Eintritt zahlen. Die Live Konzerte auf dem Uni Campus gehörten sicherlich zu den unvergesslichsten und unvergleichbarsten Erfahrungen dieses Aufenthaltes. Abseits von Kneipen und der Uni bietet Warschau viele andere Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Man kann sich eine gehörige Injektion an



Altstadt

Kultur in den vielen Museen, Ausstellungen und Kunstgalerien

verpassen lassen. Einfach mal in den Touristenführern schmökern. Meine Empfehlungen sind das Museum des Warschauer Aufstand – ein neues interaktives Museum über Polen die 63 Tage lang den Deutschen während des 2. Weltkriegs Paroli geboten haben. Des Weiteren das

Wissenschaftszentrum Kopernikus, welches letztes Jahr geöffnet hat und viele wissenschaftliche Versuche zum selber machen anbietet. Dann die Kunstgalerie Zacheta, die mit moderner Kunst und wechselnden Ausstellungen immer wieder ein Besuch wert ist. Überhaupt kann man in Warschau allerlei Dinge entdecken. Es gibt unzählige Denkmäler und Kirchen und auch Dinge die nicht alltäglich sind wie ein Garten auf dem Dach der neuen Universitätsbibliothek oder das älteste Kaiserpanorama Europas. Außerdem sollte man im Sommer nicht die Gelegenheit verpassen im wirklich beeindruckenden Łazienki-Park sich Freiluft Konzerte zu Ehren Chopins anzuhören. Ein weiterer kultureller Hochgenuss, den ich leider nicht mehr mitgenommen habe ist ein Besuch des Großen Theaters in Warschau. Es bietet den größten Theatersaals Europas und zahlreiche Aufführungen. Wer aber einfach entspannen möchte, kann die vielen Parkanlagen in Warschau nutzen, wie z.B. den oben erwähnten Łazienki-Park.



Łazienki-Park



Zentrum

Von Kultur möchte zu einer anderen wichtigen Freizeitbeschäftigung kommen, nämlich dem Sport. Die Uni Warschau bietet zahlreiche kostenfreie und kostenpflichtige Sportkurse an. Jedoch muss man sich vorher bei USOS registrieren. Wer auf Uni Support keinen Wert legt, kann zur Siłownia (auf Polnisch Fittesstudio) gehen oder einfach in den zahlreichen Parks joggen. Im Winter gibt es eine Menge Plätze, auf

denen man Schlittschuhlaufen kann – ist sehr beliebt unter den Polen. Ein Highlight im November ist das

Warschauer Filmfestival, was mehr oder weniger bekannte Filme aus aller Welt zeigt. Überhaupt lohnt sich immer wieder der Kinobesuch, da die Filme hier früher in die Kinos kommen und immer in Originalsprache und man auch halb so viel für die Eintrittskarten bezahlt.

Des Weiteren kann man viel Zeit und Geld beim Shoppen verpulvern. In Warschau befinden sich Einkaufszentren, die sich an Gigantomie, ausgefallener Architektur und Anzahl an Geschäften jedes Mal zu übertreffen versuchen. Alle wichtigen nationalen und internationalen Geschäfte sind hier vertreten. Hier gibt es nichts was es nicht gibt. Zu den größten gehören Złote Tarasy und Arkadia. Wer ausgefallene Beschäftigungen sucht, kann auf der Pferderennbahn wetten, Bungee jumpen gehen oder in einen Stripclub gehen. Einen Zoo gibt es auch

Bevor ich auf sehenswerte Sachen abseits von Warschau eingehe, möchte ich noch allgemeine Sachen sagen. Das öffentliche Verkehrsnetz ist trotz einer U Bahn Linie sehr gut ausgebaut und man bezahlt für das Semesterticket 25. Warschau ist eine saubere und vor allem sichere Stadt. Ich persönlich hatte noch nie irgendwelche Probleme. Ich konnte sorgenlos um 4 Uhr nachts durch das sogenannte Problemviertel Praga laufen, ohne das was passiert ist. Natürlich ist es von Vorteil polnisch zu sprechen, aber wenn man kein Interesse hat die Sprache zu lernen, kann man sich mit



Helsinki

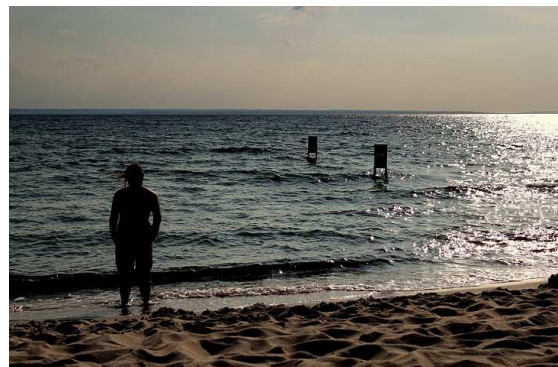
Englisch in Warschau ohne Probleme durchschlagen.

Warschau ist vor allem eins: ein Abwechslungsreiche Stadt. Jedes Viertel hat seinen eigenen Charme.

Ein weiter Vorteil von Warschau ist die zentrale Lage der Stadt in Polen als auch in Europa selber. Es bieten sich zahlreiche Trips zu den interessantesten Städten Polens an. Vor allem weil Studenten die Hälfte für Zugfahrten zahlen. Ein Besuch wert sind Städte wie Danzig, Krakau, Breslau und Posen. Man kann auch in die Natur fahren, wie an die schönen Ostseestrände bei Sopot und Hel, oder eine unvergleichbare Seenlandschaft in den

Masuren erleben, ebenso gibt es Gebirgszüge wie die Tatra.

Da Warschau relativ weit im Osten von Polen liegt, lohnt es sich andere Osteuropäische Länder zu erforschen. Viele haben die günstigen Reisemöglichkeiten wahrgenommen und sind nach Tschechien, Ungarn, Rumänien, Ukraine und nach Litauen gefahren. Ich selber habe an einem Trip nach Lettland, über Estland bis nach Finnland teilgenommen. Viele Reisen werden auch von ESN,



Hel

einer studentischen Organisation die sich um Erasmus Studenten kümmert angeboten. Ich kann leider dazu nichts sagen, da ich die Angebote nie wahrgenommen habe.

Alles in allem war es eine unvergleichbare Erfahrung und ich rate jedem seinen Auslandsaufenthalt in Warschau zu verbringen. Großstadt, internationale Studenten, herzliche und gastfreundliche Einheimische und günstiges Bier...und natürlich eine international angesehene Uni machen Warschau zu einer runden Sache.